ICH der Bundesweibel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 38

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich der Bundesweibel...

Lange genug habe ich, der Bundesweibel, mich über die liederliche Kleidung der Besucher geärgert, die ich in vielen Sprachen durch unsere Hallen geleiten darf. In den heißen Wochen dieses Sommers trieben sie es wieder dick. Wenn man seinerzeit im Militärdienst in der größten Bierhitze auch nur ein Häftli am Kragen öffnete, maulte der Feldweibel gleich: «halber blutt!» Ich frage mich nur, wie man den Zustand unserer Bundeshaus-Besucher nach diesem Maßstab bezeichnen soll ... Dabei bin ich das Gegenteil von einem Puritaner und verlange nicht, daß man im langen Gehrock bei uns vorspreche, wie unsereiner ihn immer in Reserve hat. Aber ich habe manchmal den Eindruck, es kämen alle zu uns, wenn sie an andern Orten fortgejagt werden wegen ihrer ‹undezenten› Kleidung, zum Beispiel aus der Peterskirche in Rom. Warum soll es bei uns anders zugehen? Was dem Papste recht ist, sei dem Bundesrat billig. Aber nachdem ich erfahren habe, daß die ehrwürdige Schwester, welche die Kürze der Röcke in Rom zu messen hatte, an einem Nervenschock zusammengebrochen ist, sagte ich zu mir: «Bundesweibel, das soll dir nicht passieren; du mußt umdenken; das gehört sowieso zu den Schlagworten der Parteien jetzt vor den Wahlen!» Und mit dieser Gedankensozietät kam mir auch gleich ein zündender Gedanke: Man sollte viel gerissenere und modernere Wahlpropaganda treiben. Die Prospekte mit den tollen Parteiprogrammen von Umweltschutz und Verfassungsrevision sind ja schön und gut. Aber erstens glaubt es und zweitens liest es fast niemand. Seien wir weniger zugeknöpft! Ich meine: Knaben und Mädchen jeden Alters präsentieren heutzutage ihren Bauch mit einem Idol: Mit Mao oder einem Rennfahrer oder einem Tier, das nicht aussterben soll. Recht so! Aber warum sollten unsere jungen Schweizer nicht die Charakterköpfe auf ihren Leibchen zeigen, mit denen wir die Zukunft meistern wollen? Die Armee könnte den Anfang machen. Nach dem Bericht Oswald stehen unseren Wehrmännern ohnehin schickere Hemden bevor. In diesem Falle: Keine Soldatenbrust ohne Gnägi-Porträt. Dem sagt man echte Demokratie!

Selbstverständlich dürften sich die Politiker selber von der Propaganda-Pflicht nicht drücken. Dort, wo der ums Vaterland wohlverdiente Bauch ein Bilder-Leibchen sprengen würde, müßten sie ihre Parolen in Leuchtfarbe an ihr Auto malen. Kernsprüche wie «I like Subventions!» oder «Was alle finden, finde ich auch!» würden die Blicke der Wähler auf sich ziehen. Die Möglichkeiten für die Frauen, die ja in Scharen bei uns einziehen werden, will ich gar nicht im einzelnen vorschlagen. Es genügt, wenn ich in einem deutschen Heftli gelesen und sogar gesehen habe, daß sie sich dort jetzt, was dem zuständigen Künstler gerade einfällt, auf die bare Haut malen lassen.

Wer aber, fragt nun der besorgte Leser, soll diese kühnen parteipolitischen Reklamefeldzüge zahlen? Dafür gibt es eine klare, einfache und hochmoderne Antwort: Der Staat. Nachdem er die Fraktionssekretariate unterstützt, ist es nur logisch, daß er künftig auch deren Propaganda finanziert.

Die verschiedenen Phasen der Planung

1. Begeisterung
2. Ernüchterung
3. Suche der Schuldigen
4. Bestrafung der Unschuldigen
5. Auszeichnung der Nichtbeteiligten

A Z

Nebelspalter Bestellschein

Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis, auf Postcheckkonto 90–326, an Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung bis Ende November

Abonnementspreise:
Schweiz: 6 Mte. Fr. 19.— 12 Mte. Fr. 35.—
Ausland: 6 Mte. Fr. 25.50 12 Mte. Fr. 48.—

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Ort mit Postleitzahl _____

Abonnement für _____ Monate

An Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach senden

Entspannung am Volant ohne zu ermüden

mit ZELLERS Entspannungs-Dragées

Helfen bei:
Nervösen Spannungszuständen • Unruhe, Wetterfühligkeit • Föhnbeschwerden • Spannungskopfschmerzen • Migräne • Nervösen Magen / Darmbeschwerden.

60 Dragées Fr. 4.80, Gross-Packung (200 Dr.) Fr. 12.80. In Apotheken und Drogerien.

E-3-70

Direkt-Einkauf: darum so enorm günstig!
Stets ca. 30 000 ORIENTTEPPICHE

Stück für Stück vom Fachmann qualitätsgeprüft mit Garantie-Zertifikat. Zum Beispiel:

Kleinteppiche		35.— bis	95.—
Brücken	ca. 70/140	ab	130.—
Milieux	ca. 170/240	ab	280.—
Mehrovan	ca. 170/240	ab	560.—
Berber	ca. 200/300		590.—
Afghan	ca. 200/300	ab	720.—
Bachtiar	ca. 200/300		860.—
Serabend	ca. 200/300		1080.—
Heriz-Med.	ca. 200/300		1190.—
Pak.-Bochara	ca. 200/300		1790.—
Mir-Sarouk	ca. 200/300		2160.—

sowie reduz. Aussteuer-Stücke

Alle finden, was sie suchen!
Bei Mitnahme Preisreduktion
Telef. Gratis-Auswahlsendung
Permanente Grossauswahl in allen Pfister-Filialen.
In Teppichen ebenso überragend wie in Möbeln:

Möbel-Pfister

Fabrik-Ausstellung SUHR Aarau
Mittwoch: Abendverkauf bis 21 Uhr
Fil. in ZH, BS, BE, SG, LU, Zug, Biel, Wint. Mels-Sargans, Genf, Lausanne

1127-71

Nur Fr. 15.-
pro Monat für eine neue Maschine. Volle Mietanrechnung bei späterem Kauf.

Prospekte verlangen!

August Ramel AG.
4800 Zofingen N
Telefon (062) 51 53 86

Gut gelaunt — Nebelspalter-Bücher